

Stationstest 03. März 2018



Bei winterlichen Verhältnissen fand der Abschlusstest der Hengste im Nationalgestüt in Avenches statt. Trotz tiefen Temperaturen waren viele Zuschauer anwesend. Sogar die „Avenches“- Störche trotzten dem Schnee.

19 Hengste, darunter zwei 4-Jährige, mussten ihre letzte Prüfung absolvieren. Am Nachmittag war das Fahrprogramm eine echte Herausforderung: Es schneite dicke und grosse Schneeflocken.

8 Linien zur Auswahl

14 von 19 Hengsten schafften den Stationstest. Nachdem in den letzten Jahren die gekörnten Hengste eher nach einem deutschen Reitpony aussahen, standen die heutigen Hengste im Zeichen des Freibergers. Es waren kräftige Typen mit grossen Röhrbeindurchmessern dabei. Auch der Fremdblutanteil war erfreulich: Fast die Hälfte der gekörnten Hengste haben unter 12.5% FB. Das Personal des Gestüts berichtete an der Pressekonferenz, dass die Kandidaten charakterlich sehr ausgeglichen waren. Keiner der Hengste war an

den Trainingstagen wegen Lahmheit oder sonstige Verletzung ausgefallen. Sie wurden nicht nur in der Halle auch im Gelände geritten. Die Begründung waren, dass nicht jeder eine Halle besitzt oder hingehen kann und die Abwechslung tut den Hengsten mental gut und arbeiten besser. In der zweiten Hälfte des Stationstestes waren die Bedingungen durch Eis, Schnee und tiefe Minustemperaturen im Gelände erschwert.

Neben den beliebten Linien sind auch zwei Hengste aus den bedrohten Linien gekört worden.

Aus der P-Linie:

Prada 16.02% FB (Nolo/ Don Flamingo/ Hendrix) von Chantal & Guy Juillard-Pape, Damvant
Aus der Q-Linie:

Quasanova de Jasman 16.99% FB (Quarex/Hésiano/Hobby) von Johnny Combremont, Les Bois

Die andern Linien sind mehr oder weniger gleichmässig aufgeteilt. Keiner war in der Überzahl.

- 3 aus der E- Linie
- 1 aus der H- Linie
- 3 aus der C- Linie
- 2 aus der N- Linie
- 1 aus der V- Linie
- 2 aus der L- Linie

Die ersten 3 Ränge haben folgende Hengste für sich entschieden. Erfreulich, dass die drei Hengste einen tiefen Fremdblut aufweisen:

1. Rang: **Envol** 9.08% FB (Ethan/Looping/Hendrix) von Alain & Jean Gigandet, Le Prédame
2. Rang: **Edifice** 5.66% FB (Eucario/Harquis/Estafette) von Pierre Koller / Bellelay
3. Rang: **Hokaydo** 7.32% (Halipot/ Euro/Havane) von Pierre Koller/ Bellelay

Auch haben es Hengste von unseren IGOFM-Mitgliedern geschafft. Es sind:

5. Rang: **Prada** 16.02% FB (Nolo/ Don Flamingo/ Hendrix) von Chantal & Guy Juillard-Pape, Damvant

12. Rang : **Canto von Zälg** 12,89% FB

(Cookies/Lasting/
Halicton) von Roland
Kathriner,
Römerswil LU

13. Rang : **Cash** 13.57%
(Calypso du Padoc / Don
Fenaco/ Nagano) von
Chantal & Guy Juillard-
Pape, Damvant

Herzliche Gratulation und
viel Erfolg in der Zucht !

Der Publikumsliebbling
und Blickfang, der

Kohlfuchs mit hellem Behang, **Cappuccino** 12.99% FB (Calypso du Padoc/Neptune-des-Champs/ Calyptus) von unserem IGOFM-Mitglied Marc Froideveaux aus Saignelégier hat ihn nicht bestanden.



Eine fragwürdige Entscheidung

Anmerkung: Ich werde den betroffenen Hengst zu seinem Schutz und zu meiner persönlicher Sicherheit nicht namentlich nennen. Auch bei Nachfragen nicht.

Das Publikum in Glovelier und auch in Avenches hat es gesehen: Einer der gekörten Hengste hat den Hahnentritt. Der betroffene Hengst wird mit grosser Wahrscheinlichkeit in der Zucht einen schwierigen Stand haben. Wieso und Warum die Schaurichter diesen „Fehler“ übersehen haben, kann man nur spekulieren. Der Hahnentritt ist vor allem im Schritt sehr gut erkennbar. Die Meinungen teilen sich, ob er vererbbar oder krankheitsbedingt ist. Er ist eine Funktionsstörung der Hinterhand. Es können Wirbelsäulenprobleme bis zu Arthrose in Knie- und Sprunggelenke auftreten.

Ein weiteres grosses Fragezeichen, das ich noch einmal erwähne: Warum wurde der dritte Anwärter der P-Linie in Glovelier nicht genommen? Wenn der SFV sich neuerdings schon die Mühe macht die bedrohten Linien zu fördern und in Glovelier stehen mehrere Anwärter zur Verfügung, wieso nimmt man sie nicht alle? Bei solchen „Projekte“ sollte man wirklich nicht noch Erbsenzähler sein.

Aus der Sicht der IGOFM

Endlich wieder fast richtige Freiberger! Es sind leider keine Basispferde gekört, aber die Statur und das tiefe Fremdblut in den ersten drei Rängen plus drei weitere gekörte Hengste zeigen schon die richtige Richtung. Durch dieses Resultat scheint es realistisch zu sein, dass Basispferde auch eine Chance haben. Laut SFV sind sie willkommen. Mal sehen, ob es nicht nur leere Worte sind.

Durch die Belegung der Basisstuten mit den unten aufgelisteten Hengsten kommen die Nachkommen zumal in die Faktor-Basis (2.01% - 4.00 % FB).

- **Edifice** 5.66% FB (Eucario/ Harquis/Estafette) von Pierre Koller / Bellelay
- **Hokaydo** 7.32% (Halipot/ Euro/ Havane) von Pierre Koller, Bellelay
- **Little Boy** 5.47% (Littoral/ Canada/ Haïti) von André Jeanbourquin, Le Bémont JU
- **Edoras** 6.05% (Eucario/ Halvaro/ Hybrid) von Pierre Koller, Bellelay
- **Little Joe vom Meierhof** 6.64% (Liberio/ Hallali/ Don Flamingo) von Otto Portmann-Hofer/ Sigigen

Züchterisch interessant wäre auch, wenn die nach 1950 gegründete Linien mit dem Fremdblut in den Faktorbasis und sogar in der Basis sind. Bei den obengenannten Hengsten der L-Linie wäre der Schritt nicht mehr weit.

Drei weitere Hengste aus der „neuen“ Linien, dessen Nachkommen mit der Belegung von Basisstuten tiefe Fremdblutanteile (um die. 8%) haben, wären:

- **Prada** 16.02% FB (Nolo/ Don Flamingo/ Hendrix) von Chantal & Guy Juillard-Pape, Damvant
- **Nikos** 16.02%FB (Never BW/ Libero/ Edouard) von Pierre Koller, Bellelay
- **Quasanova de Jasman** 16.99% FB (Quarex/ Hésiano/ Hobby) von Johnny Combremont, Les Bois



Mein hinterlassener Eindruck

Ich spreche diesmal dem SFV, trotz dem Fauxpas, ein Lob aus. Er hat die richtige Entscheidung getroffen. Es sind Hengste, die mehr nach Freiburger aussehen. Noch sind sie im Wachstum, aber in etwa zwei Jahren werden sie noch mehr dem kräftigen

Freibergertyp aussehen. Auch auf die Auswahl der Linien haben sie Achtung geschenkt. Einerseits haben sie bedrohte Linien berücksichtigt und gleichzeitig dominiert keine Linie, sondern sie sind ziemlich gleichmässig verteilt. Die Schaukommission wählte Hengste mit relativ tiefen Fremdblutanteilen. Nur ein Einziger hatte über 25% FB. Die weitere positive Überraschung war, dass Hengste mit tiefen FB auf den ersten drei Rängen platziert sind. Wenn diese Richtung der Entscheidung des SFVs ist, dann Hut ab. Man könnte dann wieder Hoffnung schöpfen, dass Basishengste, die kurz vor dem Aussterben sind, an der Selektion in Glovelier anzutreffen sind. Ich hoffe, wenn dieser Fall eintritt, dass der SFV sich nicht auf unrealistischen Computeranalysen verlässt und bei den Basispferden noch das kleinste Härchen in der Suppe sucht.

Auf jeden Fall bin ich gespannt, ob der Weg zum kräftigen Freibergertyp mit tiefen FB in den nächsten Jahren bleibt.

Olga Saladin

